

Regierungsratsbeschluss

vom 13. August 2007

Nr. 2007/1360

KR.Nr. I 102/2007 (BJD)

Interpellation überparteilich: Verkehrslösung Klus – wie weiter? (04.07.2007)

Stellungnahme des Regierungsrates

1. Interpellationstext

In der Medienmitteilung teilt das Bau- und Justizdepartement am 26. Juni 2007 mit, dass das Genehmigungsverfahren Umfahrungsstrasse Klus sistiert wird.

Die Behebung der Stausituation in der Klus und die dadurch entstehende Aufwertung des Städtchens Klus sind alte Anliegen der Thaler Bevölkerung und eine unbedingte Notwendigkeit für den Wirtschaftsstandort Thal. Dabei spielt es keine Rolle, ob der Stau durch eine Umfahrungsstrasse oder durch Massnahmen auf der bestehenden Ortsdurchfahrt behoben wird. Nach einer langjährigen Planungsphase haben nun vor allem die Bedenken bezüglich dem Landschaftsschutz, welche auch aus der Thaler Bevölkerung immer wieder am aktuellen Projekt laut wurden, zu einer Sistierung des Genehmigungsverfahrens geführt. Dieser Umstand, dass das Projekt trotz langjähriger Planung den Ansprüchen an den Landschaftsschutz nicht genügt, führt zu grosser Verunsicherung bezüglich der Realisierung einer Verkehrslösung in der Klus.

Im Zusammenhang mit der Medienmitteilung vom 26. Juni 2007 bitten wir die Regierung deshalb um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie lange wird die Sistierung dauern?
2. Rechnet man im BJD damit, dass nach dieser Sistierung und der nochmaligen Überprüfung der Umfahrungsstrasse tatsächlich neue Erkenntnisse vorliegen, nachdem bereits eine mehrjährige Planung durchgeführt wurde?
3. Hält das BJD die Umfahrung Klus mit der geplanten Streckenführung überhaupt für realisierbar?
4. Beinhaltet die nochmalige Überprüfung auch die nochmalige Prüfung von alternativen Lösungen? Dazu gehören eine «Bypass-Lösung» mit einer Untertunnelung des Kreisels Thalbrücke für den Verkehr in Richtung Passwang/Hausenstein, eine Streckenführung über der Dünnern oder Varianten mit Tunneln entweder auf der Ost- oder Westseite der Klus.
5. Welche dieser Varianten erachtet das BJD als realisierbar, zielführend und mit dem Landschaftsschutz vereinbar?

6. Wäre es denkbar, eine mit weniger Aufwand verbundene und kostengünstigere Alternative zum bestehenden Umfahrungsprojekt auch innert einer kürzeren Zeithorizontes zu realisieren als das bestehende Projekt?

2. Begründung (Vorstosstext)

3. Stellungnahme des Regierungsrates

3.1 Vorbemerkungen

Die Sistierung erfolgte durch das Bau- und Justizdepartement als verfahrensleitende Verfügung im Rahmen der Instruktion des Genehmigungs- und Einspracheverfahrens zum kantonalen Erschliessungsplan „Umfahrung Klus/Balsthal“. Gegen die aufgelegte Planung sind zahlreiche Einsprachen, u.a. des Verkehrsclubs Schweiz, des Solothurner Heimatschutzes, der Pro Natura Solothurn und des WWF Solothurn eingegangen, welche unter anderem rügen, das aufgelegte Projekt sei nicht mit der Eigenart der Klus und der mehrfach geschützten Landschaft vereinbar. Die umfassende Prüfung der Einsprachen im Rahmen der Instruktion, die amtlichen Erhebungen inkl. Stellungnahme der Fachinstanzen, aber auch weitere Gründe liessen eine Sistierung des Verfahrens als angezeigt erscheinen, zumal nicht zweifelsfrei feststeht, dass die gewählte Streckenführung und Höhenlage der Strasse unter Abwägung aller Interessen wirklich die Beste ist. Insbesondere haben sich die Projektverfasser offenbar auf möglichst kostengünstige Lösungen konzentriert und zum Beispiel Tunnelvarianten, welche im Bau und Unterhalt à priori teurer sind, frühzeitig ausgeschlossen.

3.2 Zu Frage 1

Die Sistierung wurde für 1 Jahr, das heisst bis Mitte 2008 verfügt.

3.3 Zu Frage 2

Es ist denkbar, dass sich bei der Evaluation der verschiedenen – vielleicht zum Teil schon an-, aber nicht zu Ende gedachten – Varianten, auch im Hinblick auf geänderte Situationen, eine bessere als die aufgelegte Variante herauskristallisiert.

3.4 Zu Frage 3

Sie ist dann realisierbar, wenn sie sich trotz der geäusserten Bedenken, den bautechnischen Schwierigkeiten und anderer gegen die aufgelegte Lösung sprechender Gründe als die beste erweist.

3.5 Zu Frage 4

Ja. Alle Optionen, auch Tunnel- oder Unterführungsvarianten sind denkbar.

3.6 Zu Frage 5

Das ist Gegenstand der Abklärungen, mit denen das Amt für Verkehr und Tiefbau beauftragt worden ist.

3.7 Zu Frage 6

Wir haben am 28. August 2006 einen Teil des „Projektes Verkehrsentslastung Klus“ genehmigt. Es handelt sich um den in Realisierung befindlichen Teilausbau der Thalbrücke mit dem Kreisel und die 1. Etappe des Umsteigebahnhofs. Diese Massnahmen machen unabhängig vom übrigen Projekt der Entlastung Klus Sinn. Gleichzeitig haben wir mit der Genehmigung die Auflage verbunden, dass mit der Inbetriebnahme des neuen Kreisels und des Umsteigebahnhofs flankierende Massnahmen auf der Solothurnerstrasse in der Klus umgesetzt werden, welche eine Verflüssigung des Verkehrs erlauben. Zudem haben wir verfügt, dass bis Ende 2008 die Solothurnerstrasse gemäss Strassen- und Teilanierungsprogramm zu sanieren ist.

Allein aufgrund dieser Massnahmen ist eine merkliche Verbesserung der Verkehrsverhältnisse und eine Reduktion der Stausituation in der Klus zu erwarten. Allerdings dürften die nun getroffenen Massnahmen insofern nicht nachhaltig sein, dass sie allein – aus heutiger Sicht – ca. ab 2012 zumutbare Verkehrsverhältnisse nicht mehr gewährleisten können, dies wegen der zu erwartenden Verkehrszunahme. Diese Nachhaltigkeit soll die zu evaluierende Lösungsvariante sicherstellen.



Dr. Konrad Schwaller
Staatsschreiber

Verteiler

Bau- und Justizdepartement (2)
Bau- und Justizdepartement/Rechtsdienst (La)
Bau- und Justizdepartement (br)
Amt für Verkehr und Tiefbau (3)
Parlamentsdienste
Traktandenliste Kantonsrat